www.verkehr-pankow.de

Verein für nachhaltige Verkehrsentwicklung e.V.,
Kastanienallee 120a, 13158 Berlin

Rundbrief Nr. 05/2023 vom 02.11.2023

Liebe Verkehrsinteressierte, anbei finden Sie wieder die neuesten Informationen zum Thema in zusammengefasster Form.

1. Kastanienallee in Rosenthal: CDU will zurück in die verehrspolitische Steinzeit und plant Ausbau der Straße für noch mehr Pendler und Schwerlastverkehr durch Rosenthal – im 2. Teilabschnitt soll es dann auch weder Radwege noch Bäume geben.

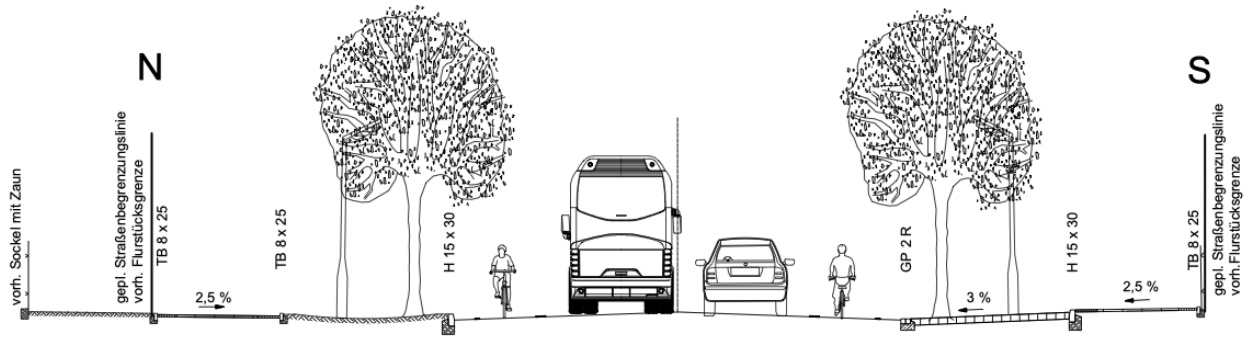
Das Bezirksamt Pankow hat eine aktualisierte Planung für die Sanierung der Kastanienallee veröffentlicht. Die Pläne können auf dieser Webseite eingesehen werden, einschließlich der vollständigen PDF-Pläne:

https://www.berlin.de/ba-pankow/politik-und-verwaltung/aemter/strassen-und-gruenflaechenamt/planung/neubau-der-kastanienallee-in-rosenthal-449994.php

Es gibt einen **1. Teilabschnitt (TA)** von der Friedrich-Engels-Straße, der ab dem Frühjahr 2024 gebaut werden soll. Die Baumfällungen sollen sogar noch im Herbst 2023 beginnen.

Der Regelquerschnitt im 1. TA ist wie folgt:

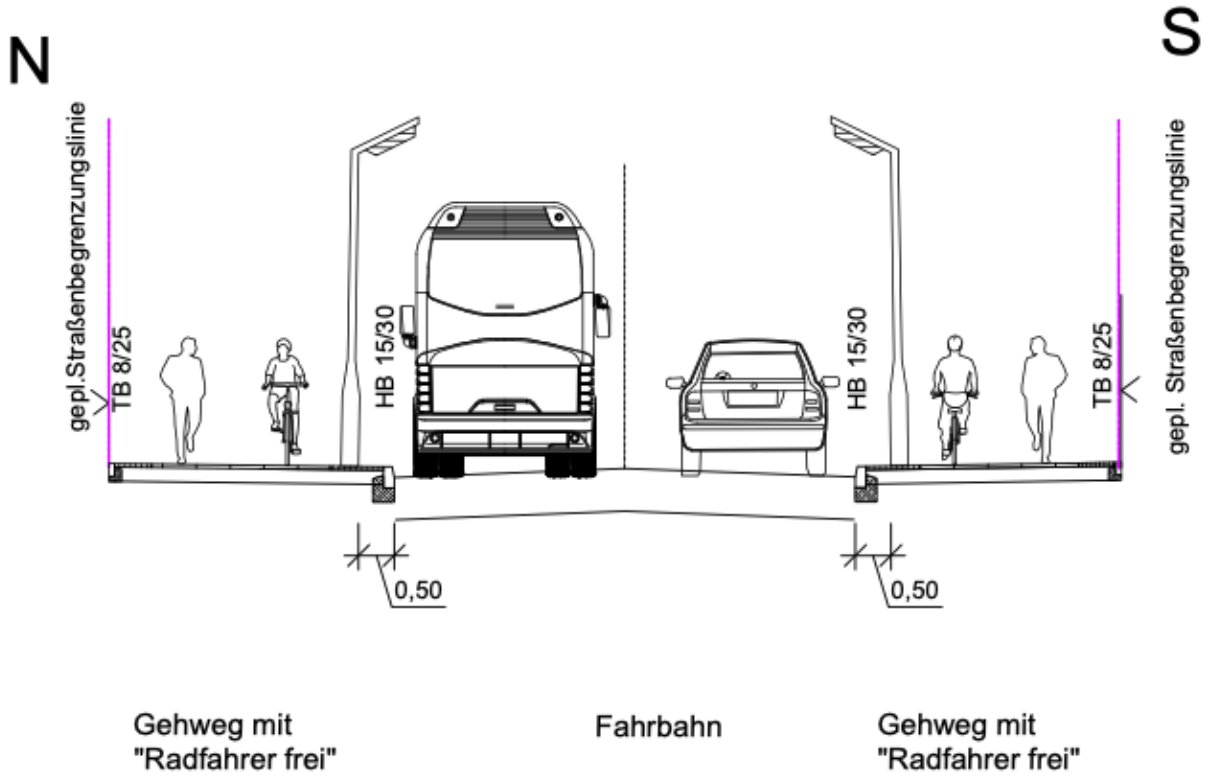
Regelquerschnitt RQ 1 von Friedrich-Engels-Straße bis Eschenallee



Für den **2. Teilabschnitt** zwischen Eschenallee und Dietzgenstraße ist ein Planfeststellungsverfahren erforderlich, da dort eine größere bauliche Änderung des Straßenquerschnitts sowie eine Lärmschutzproblematik besteht. Wann das Planfeststellungsverfahren beginnen kann, ist unklar. Das Verfahren selbst dauert mindestens drei Jahre. Ein Baubeginn ist daher nicht vor 5-8 Jahren zu erwarten; entscheidend ist allerdings, welche Planung in die Planfeststellung eingegeben wird. In der Regel kommt es während des Verfahrens nicht mehr zu substanziellen Änderungen.

Der Regelquerschnitt des 2. Teilabschnittes beinhaltet nun gar keinen Radweg mehr, und auch keine Bäume. Es soll also ein Betonkorridor in der Häuserschlucht in einem reinen Wohngebiet entstehen, wo dann der Pendler- und Schwerlastverkehr mit Tempo 50 durchfahren kann.

Regelquerschnitt RQ 2 von Eschenallee bis Dietzgenstraße
Variante Gehwege mit Beschilderung "Radfahrer frei"



Da es keine sicheren Radwege mehr geben soll, soll die Nordendstraße zwischen Friedrich-Engels-Straße und Schönhauser Straße zur Radverkehrsstraße gemacht werden, ebenso die Eschenallee als Verbindung zwischen Nordendstraße und Kastanienallee.

Unsere Bewertung dieser Planung ist wie folgt:

1. Die Planung **verstößt offenkundig gegen das aktuell noch geltende Mobilitätsgesetz** demzufolge Radwegsanlagen auf Hauptstraßen vorzusehen sind. Die CDU will diese gesetzliche Regel abschaffen. Ob dem die SPD zustimmen wird, ist unklar.
2. Im 1. TA gibt es mit Farbe markierten „Radschutzstreifen“, im 2. TA soll es gar keinen Radweg, sondern nur einen **gemischten Weg für Rad- und Fußgängerverkehr** geben. Diese Konzepte sind angesichts der Notwendigkeit zur Schaffung von Alternativen zum Autoverkehr und zur Gewährleistung der Schulwegssicherheit inakzeptabel und völlig aus der Zeit gefallen.
3. Das Ziel der **Schulwegssicherheit** wird aufgegeben, denn es wird baulich gesicherte Radwege weder in der Kastanienallee, noch in der für Radverkehr viel zu engen und zugeparkten Nordendstraße geben, ebenso ist auch kein sicherer Radweg und auch keine sichere Kreuzung in der Friedrich-Engels-Straße eingeplant. Schüler/-innen können also grundsätzlich nicht auf einem sicheren Radweg zur Grundschule in Rosenthal gelangen.
4. Die Kastanienallee in dieser Ausbauform wird **immer noch mehr motorisierten Pendler- und Schwerlastverkehr anziehen** – die Konflikte im Wohngebiet werden immer stärker.

5. Die CDU behauptet, dass mit der Sanierung der Lärmpegel sinken werde, da sog. „Flüsterasphalt“ verwendet werden solle. **Die höhere Geschwindigkeit und das höhere Verkehrsaufkommen werden diesen Effekt schnell zunichte machen** und das Gegenteil wird eintreten. Es existiert bereits ein „Schalltechnisches Gutachten“ für diese Planung – dieses wird allerdings vom Senat unter Verschluss gehalten. Wir wissen jedoch, dass für den 2. TA in den Häusern Schallschutzfenster vorgesehen sind, um größere Lärmschäden zu verhindern. Eine solche Planung ist in einem reinen Wohngebiet inakzeptabel.

Zusammenfassend folgt diese Planung den Prinzipien der CDU, wonach Hauptverkehrsstraßen primär dem motorisierten Verkehr dienen und ausgebaut werde sollen und Nebenstraßen verkehrsberuhigt werden sollen. Radverkehr soll prinzipiell in Nebenstraßen stattfinden, da die Hauptstraßen für Autoverkehr freigehalten werden sollen, einschließlich der Erhaltung von Parkplätzen.

Die Probleme hierbei sind Folgende:

- Radverkehr in meist komplett zugeparkten Nebenstraßen ist weder attraktiv noch sicher, was die ständigen Probleme und Rad-Unfälle in der Ossietzkystraße zeigen. Für eine Radverkehrsstraße in der Nordendstraße müssten dort wegen des engen Platzes alle Parkplätze wegfallen. Gleichzeitig mit dem Wegfall der allermeisten Parkplätze in der Kastanienallee wird die CDU das jedoch nicht machen.

- Aufgemalte Radstreifen sind für den Schülerverkehr nicht nutzbar, da die Kinder eingeklemmt zwischen rasenden LKW auf der einen Seite und ein- und ausparkenden PKW auf der anderen Seite diese „Radwege“ nicht nutzen können. Im Hinblick auf Schulwegssicherheit ist der Radweg im 1. TA also nutzlos. Derselbe Fehler wurde in der Kastanienallee jenseits der Friedrich-Engels-Straße schon gemacht mit dem Ergebnis, dass alle Schüler-/innen auf dem Gehweg fahren.

- Die CDU hat kein Verkehrskonzept, und auch keine Antwort darauf, wie Mobilität in Zeiten der Klimakrise funktionieren soll. Auch im Hinblick auf Klimaresilienz der Stadt ist diese Planung das genaue Gegenteil von dem, was nötig wäre. Die CDU begibt sich damit in offensichtlichem Widerspruch zu ihren eigenen Aussagen: der **regierende Bürgermeister Kai Wegner (CDU) und die Senatorin für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt Manja Schreiner (CDU) haben sich u.a. zu folgenden Zielen** verpflichtet:

    - Reduktion der CO2-Emissionen um 90% bis 2040 und Klimaneutralität bis 2045 klimaneutral zu machen (einschließlich des Verkehrssektors)(1). Idealerweise soll Klimaneutralität bereits 2040(2) erreicht werden.

    - Eindämmung des Autoverkehrs(3).

    - Berlin soll resilient gegenüber Hitze, Trockenheit und Extremwetter gemacht werden(4).

Quellen:
(1) https://www.berlin.de/sen/uvk/klimaschutz/klimaschutzpolitik-in-berlin/ziele-und-grundlagen/
(2) https://www.erneuerbar.online/aktuelles/berlins-neue-regierung-will-stadt-schon-2040-klimaneutral-haben/
(3) https://www.berliner-zeitung.de/news/berliner-verkehrssenatorin-manja-schreiner-autoverkehr-eindaemmen-klimaneutral-bis-2040-li.350956
(4) https://www.berlin.de/rbmskzl/aktuelles/pressemitteilungen/2023/pressemitteilung.1367343.php
(5) https://verkehr-pankow.de/2022/12/21/kiezgebiet/

Die CDU handelt also entweder offensichtlich gegen ihre eigenen Leitlinien, und lügt die Menschen über ihre Absichten an. Gleichzeitig wird diese Verkehrspolitik als *„Miteinander“* verkauft – dabei ist diese Politik vorrangig dazu da, die absoluten Vorrechte des Autoverkehrs in Beton zu gießen. Auf den Straßen Berlins soll somit weiter das Recht des Stärkeren gelten; vor allem Kinder und ältere Menschen sollen keine gleichberechtigte Teilnahme am Straßenverkehr haben.

Die CDU weiß ebenfalls ganz genau, dass eine reine Antriebswende auf E-Mobilität niemals ausreichen wird, die Klimaziele im Verkehr einzuhalten (aktuell 14% E-Fahrzeuge bei **Neu**zulassungen, der Bestand an E-Fahrzeugen wächst viel zu langsam). Das o.g. Ziel der Klimaneutralität des Verkehrssektors ist daher nur durch eine zusätzliche Reduktion des Autoverkehrs zu erreichen. Den Menschen soll also vorgegaukelt werden, dass man die Klimaziele mit Erhaltung und Ausbau des Autoverkehrs erreichen könnte, was glatt gelogen ist. Bekanntermaßen setzt man daher auf Wundertechnologien wie „Flugtaxis“ und den U-Bahnbau, der 20-30 Jahre dauert und immense Kosten und CO2-Ausstoß verursacht.

Jetzt sind Sie gefragt:

Schreiben Sie Ihre Meinung zu dieser Verkehrspolitik an Vertreter/-innen der Politik, und kopieren Sie Ihre Nachricht auch gerne an uns mit ein:

Bürgermeisterin Cordelia Koch (GRÜNE) buergermeisterin@ba-pankow.berlin.de .
Bezirksbürgermeisterin Dr. Cordelia Koch, Breite Straße 24A-26, 13187 Berlin

Stadträtin für Verkehr und öffentliche Ordnung Frau Anders-Granitzki (CDU) manuala.anders-granitzki@ba-pankow.berlin.de Straßen- und Grünflächenamt Pankow, Darßer Straße 203, 13088 Berlin

Senatorin Manja Schreiner (CDU) senatorin@senumvk.berlin.de Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt Am Köllnischen Park 3, 10179 Berlin.

Fraktionsvorsitzende der CDU in der BVV Pankow Frau Denise Bittner (CDU) info@fraktion-cdupankow.de . Denise Bittner, CDU Fraktion Pankow, Fröbelstraße 17, 10405 Berlin

Abgeordneter der CDU im Abgeordnetenhaus für Pankow-Nord Lars Bocian (CDU) kontakt@lars-bocian.de. Bürgerbüro Lars Bocian (CDU), Berliner Str. 5, 13127 Berlin

Wir werden in Zusammenarbeit mit der Bürgerinitiative Kastanienallee (https://kastanienallee-rosenthal.de/) weitere Schritte gegen diese Planung unternehmen. Hierfür brauchen wir aber jetzt Ihre Unterstützung.

- Bitte leiten Sie diesen Rundbrief an Ihre Nachbarn und Freunde/Bekannte weiter. Bitte sorgen Sie dafür, dass sich möglichst viele Menschen auf unseren E-Mail Verteiler eintragen: https://verkehr-pankow.de/newsletter-service/
- Aktuell unterstützen wir als Verein auch die Bürgerinitiative Kastanienallee, einen Anwalt zur Prüfung der rechtlichen Möglichkeiten zu beauftragen. Eine erste Spendensammlung hierfür war bereits erfolgreich – weitere Mittel hierfür werden allerdings mit Sicherheit benötigt.
- Gegebenenfalls werden wir auch zu Aktionen wie Demos, Unterschriftenaktione, Plakatierungen usw. aufrufen.

Berichterstattung in der Presse:

Tagesspiegel vom 26.10.23: Radweg-Wegfall als "Skandal": Initiative kritisiert Umplanung der Kastanienallee

Tagesspiegel: Umbau der Kastanienallee startet doch: Neue Fahrradstraße in Berlin-Pankow kommt als „Kompromiss“ für Lkw-Trasse

2. Unsere Forderungen und Lösungsansätze

Unsere Wohngebiete können nicht noch mehr motorisierten Verkehr aufnehmen – schon gar nicht wenn er ortsfremd ist. Das gilt ebenso für Schwerlastverkehr.

Wir haben daher das Konzept „Kiezgebiet“ entwickelt als Lösungsansatz für die Stadtteile Wilhelmsruh, Niederschönhausen und Rosenthal. Analog zu einem Kiezblock planen wir, dieses Konzept als Einwohnerantrag in die BVV Pankow einzubringen.

Ebenso fordern wir die Umsetzung des von uns eingebrachten und von der BVV beschlossenen Antrags IX-209, der die Teileinziehung von Straßen in unseren Wohngebieten für ortsfremden Schwerlastverkehr vorsieht (https://verkehr-pankow.de/2022/12/21/sperrung-schwerlastverkehr/).

Aktuell arbeiten wir noch am Text des Antrags für das „Kiezgebiet“, in Kürze werden wir den Text vorstellen.

Hierfür werden wir ca. 1.300 Unterschriften von Menschen ab 16 Jahre Alter, die in Pankow melderechtlich wohnen auf Papier brauchen – das ist eine sehr große Hürde, die wir ohne Ihre Unterstützung nicht schaffen können.

Bitte melden Sie sich, wenn Sie uns hierbei unterstützen können, insbesondere wenn Sie in Vereinen oder bei Veranstaltungen aktiv sind wo man eine größere Zahl an Unterschriften für diese Aktion

erhalten könnte. Das wird ein entscheidender Faktor sein, ob wir diesen Antrag einbringen können oder nicht.

Was können Sie tun:

- **Unterstützen Sie ihre lokale Bürgerinitiative** (https://verkehr-pankow.de/uebersichtskarte/)
- **Ganz wichtig: abonnieren Sie unseren Rundbrief** und bringen Sie vor allem Ihre Freunde/-innen, Kollegen/-innen und Nachbarn dazu, dies auch zu tun. Für uns ist diese Kommunikationsform sehr effektiv und wichtig! Leiten Sie einfach diesen PDF-Rundbrief per e-mail weiter. Den Rundbrief können Sie hier abonnieren: https://verkehr-pankow.de/newsletter-service/
- **Folgen Sie uns auf Twitter (@verkehr_pankow) oder Mastodon (@verkehr_pankow@mastodon.green)** wenn wir über unsere Aktionen berichten, Infos teilen und mit dem Bürgermeister und Parteien diskutieren - und teilen Sie unsere Beiträge – Twitter & Mastodon sind das derzeit wirksamste Medium, um unsere Forderungen in die Politik und Öffentlichkeit zu tragen. Je mehr Menschen dort in unserem Sinne aktiv sind, unsere Beiträge unterstützen, beantworten, teilen, weiterleiten, umso besser !
- Um unsere **aktuellsten Meldungen zu lesen**, müssen Sie nicht einmal bei Twitter oder Mastodon sich anmelden, klicken Sie einfach auf https://twitter.com/verkehr_pankow oder auf https://mastodon.green/@verkehr_pankow
- Kommen Sie zu unseren Treffen (wird per mail und auf der Webseite angekündigt)

www.verkehr-pankow.de

Verein für nachhaltige Verkehrsentwicklung e.V.,
Kastanienallee 120a, 13158 Berlin